

Riffi-Zytig

RIFFERSWIL



In der Früh an einem kalten Wintermorgen - erster Schnee über Riffi. Bild: Christa Brunhart

Liebe Leserinnen und Leser

Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns, voller Geschichten, Begegnungen und gemeinsamer Erlebnisse. Bevor wir ins nächste Kapitel starten, möchte ich Euch von Herzen Danke sagen. Danke für Eure Beiträge, Eure Ideen und dafür, dass Ihr die Riffi-Zytig mit Leben füllt. Sie spiegelt das Leben in unserem Dorf wider und zeigt, wie engagiert viele Menschen sind, wie viel Freude wir an unserer Dorfgemeinschaft haben und wie wir gemeinsam etwas bewegen können. Lasst uns diese besondere Energie auch im neuen Jahr feiern und miteinander teilen.

Für 2025 wünsche ich Euch alles, was das Leben schön macht: Gesundheit, Glück, Freude, spannende Begegnungen und natürlich viele weitere inspirierende Momente beim Lesen der Riffi-Zytig.

Auf ein neues Jahr voller Geschichten, die verbinden.

Herzliche Grüsse,
Christa, Redaktion Riffi-Zytig

Agenda-Tipp

6.2.: Poscht-up Bar, Seite 13



Alle Veranstaltungen: Seiten 19-20

Gemeinde **2-5**

Dorfleben **6-13**

Schule **14-15**

Kirche **15-16**

Bibliothek **17**

Marktplatz **18**

Agenda **19-20**

Verkehrsplanung und -Massnahmen, Abstimmungen am 19. März 2025



An der Gemeindeversammlung vom 27. November 2024, nach den offiziellen Traktanden Budget 2025 und Steuerfuss, informierte Reto von Schulthess über den Stand der Projekte Verkehrsrichtplan und Verkehrsberuhigung.

Das Mitwirkungsverfahren zu beiden Themen ist abgeschlossen. Es sind 14 konstruktive Einwendungen eingegangen. Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 19. November 2024 sie eingehend diskutiert und entschieden, welche Einwendungen wie berücksichtigt werden. Die Mitwirkenden werden bis Ende Januar 2025 schriftlich über den Entscheid informiert. Interessierte können in der Auflage vor der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 19. März 2025 Einsicht nehmen.

An der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 19. März 2025 werden folgende drei Traktanden zur Abstimmung vorgelegt:

1. **Verkehrsrichtplan**
2. **Abklassierung Jonenbachstrasse und Dorfplatz**
3. **Verkehrsberuhigung**

Im **Verkehrsrichtplan** wird die Verkehrsplanung gemäss Räumlichem Entwicklungsbild (REL) 2040 festgelegt. Der Richtplan ist ein Teil der Revision der Bau- und Zonenordnung (BZO). Die Verabschiedung dieser Planung ist ein Auftrag des Kantons. Die Umsetzung der Planungsziele ist behördenverbindlich. Das bedeutet, dass der Gemeinderat seine Verkehrsplanung nach den an der Gemeindeversammlung beschlossenen Planungsgrundsätzen zu richten hat.

Als zweites Traktandum wird über die **Abklassierung der Jonenbachstrasse und des Dorfplatzes** abgestimmt. Die Abklassierung ist einerseits eine Grundvoraussetzung für den Bau einer sicheren Überquerung der Kreuzung Jonenbachstrasse/Albisstrasse in Unterrifferswil und für die Einführung von Tempo 20 auf dem Dorfplatz. Andererseits hat der Strassenabschnitt zwischen dieser Kreuzung und dem Dorfplatz heute den Status einer regionalen Verbindungsstrasse (Kantonsstrasse). Die Jonenbachstrasse und der Dorfplatz werden jedoch von vielen Bewohnerinnen und Bewohnern als eine sogenannte dorfinterne Sammelstrasse, als Erschliessungsstrasse der einzelnen Quartiere, verstanden. Der Gemeinderat ist der Ansicht, dass wir deshalb auch die Verantwortung für diesen Strassenabschnitt übernehmen sollten. Dies ermöglicht der Gemeinde eine kommunale Nutzung und Gestaltung. Der Strassenabschnitt wird bei Abklassierung in saniertem Zustand an die Gemeinde übergeben. Die bauliche Gestaltung der Kreuzung Jonenbachstrasse/Albisstrasse mit einer Trottoirüberfahrt wird ebenfalls vom Kanton finanziert. Der Unterhalt sowie die Erneuerung in ferner Zukunft sind, wie bei allen Gemeindestrassen, dann Sache der Gemeinde.

Als drittes Traktandum wird dem Souverän die **Verkehrsberuhigung** zur Abstimmung vorgelegt. Dabei geht es um die flächendeckende Einführung von Tempo 30. Wird dies an der Abstimmung angenommen, werden zusätzlich die als Begegnungszone definierten Gebiete (Tempo 20) einzeln zur Abstimmung gebracht.

Der Gemeinderat hat mit Beschluss vom 3. Dezember 2024 allen drei Anträgen zugestimmt. Mit den eingegangenen und umgesetzten Ideen der Mitwirkung wurden die Anliegen der Bevölkerung aufgenommen und wo möglich in die Projekte eingearbeitet. Der Gemeinderat ist überzeugt, damit Lösungen vorzulegen, die den Bedürfnissen der Bevölkerung entsprechen.

Damit sich die Bevölkerung detailliert informieren kann, werden die Unterlagen zu allen drei Vorlagen als Grundlage für die Abstimmung vor der Gemeindeversammlung veröffentlicht.

Reto von Schulthess, Tiefbau & Werke, Umwelt & Natur,
Forst- und Landwirtschaft

Christoph Lüthi, Gemeindepräsident

Liebe Rifferswilerinnen und Rifferswiler

Zum Jahreswechsel möchte ich einen Moment innehalten und Ihnen von Herzen danken.

Viele Bekannte und Freunde aus dem Dorf habe ich persönlich getroffen und konnte so manches Wort wechseln und interessante Gespräche führen. Dabei spüre ich immer wieder, wie viel Herzblut, Engagement und Zusammenhalt in unserer Gemeinde stecken - dafür bin ich sehr dankbar.

So möchte ich auch allen Mitarbeitenden, Kommissions- und Feuerwehrmitgliedern, Funktionären, Gemeinderatskameradinnen und -kameraden und allen, die sich in irgendeiner Weise für unsere Gemeinde einsetzen, ganz herzlich für ihr Engagement danken. Sie alle machen Rifferswil zu einem solch liebens- und lebenswerten Ort.

Das neue Jahr lädt uns ein, mit frischer Kraft und Zuversicht nach vorne zu blicken. Natürlich wird es auch 2025 wieder neue Herausforderungen geben - gemeinsam werden wir gute Lösungen finden und vieles bewegen, neue Chancen ergreifen und mutige Entscheidungen treffen. Für das neue Jahr wünsche ich mir, dass wir aufeinander achten, miteinander reden und füreinander da sind – das macht unsere Gemeinschaft stark.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gesundes, glückliches und erfülltes neues Jahr. Mögen Ihre persönlichen Wünsche und Träume in Erfüllung gehen, und dass wir als Gemeinde weiterhin mit Herz und Verstand zusammenarbeiten. Alles Gute für 2025!

Christoph Lüthi, Gemeindepräsident

KOLUMNE



Photography Katja Saegesser
www.60seconds.ch

CHRISTOPH LÜTHI
Gemeindepräsident

Ohnmacht

In kürzester Zeit ist es einer islamistischen Gruppierung in Syrien gelungen, eine jahrzehntelange Diktatur zu stürzen. Gräueltaten kommen ans Licht, politisch Verfolgte, die jahrelang gefoltert wurden, kommen frei. Ein Land im Chaos und im vollständigem Umbruch, das sich neu erfinden muss. Alles ist unsicher, aber die Menschen sind erleichtert, endlich frei zu sein. Die ganze Welt hat zugesehen und kaum geglaubt, dass es möglich ist, diese Diktatur in so kurzer Zeit und mit so wenig Widerstand zu entmachten. Keine Nation hat die Aufständischen auch nur moralisch unterstützt. Stattdessen war die Aufmerksamkeit nur darauf gerichtet, ob Russland das diktatorische Regime weiter unterstützen würde. Seit dem 8. Dezember ist das Asad-Regime offiziell entmachtet.

Wäre es jetzt nicht unsere Pflicht, der Bevölkerung zu helfen, einen neuen friedlichen Staat aufzubauen, die Vergangenheit aufzuarbeiten und die Schuldigen vor Gericht zu bringen? Stattdessen beschäftigen wir uns mit Fragen, ob wir Asylsuchende bereits wieder zurücksenden können. Wäre es nicht auch in unserem Interesse, dass in Syrien eine geordnete Übergabe und eine stabile friedliche Regierung aufgebaut werden kann? Damit wäre auch gewährleistet, dass keine neuen Flüchtlinge mehr aus Syrien nach Europa kommen und das Leid unzähliger Menschen gelindert wird.

Stattdessen fliegt Israel in der Nacht nach dem Machtwechsel 300 Angriffe in Syrien, angeblich um militärische Einrichtungen zu zerstören. Unter dem Deckmantel der Sicherheit Israels besetzt es eine Pufferzone in den Golanhöhen, die völkerrechtlich von beiden Staaten nicht beansprucht werden darf. Im Norden Syriens werden die Kurden vom türkischen und amerikanischen Militär unter dem Vorwand beschossen, das Machtvakuum nicht von der Organisation IS besetzen zu lassen.

In Tat und Wahrheit geht es einmal mehr nur um Macht. Warum interveniert kein europäischer Staat dagegen, warum äussert sich die Schweiz nicht dazu? Ich fühle mich ohnmächtig, wenn ich sehe, wie die Freude der befreiten Syrer:innen schon am gleichen Tag wieder in Leid verwandelt wird, diesmal durch ebenso brutale westliche Machtstrukturen. Frieden wünsche ich mir auf's neue Jahr.

«Die Menschheit muss dem Krieg ein Ende setzen, oder der Krieg setzt der Menschheit ein Ende.»

John F. Kennedy

Beschlüsse Gemeinderat



Präsidiales

Der Gemeinderat hat im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens betreffend die kantonale parlamentarische Initiative «Transparenz in der Politikfinanzierung» seine Stellungnahme eingereicht. Er begrüsst grundsätzlich dieses Vorhaben. Die parlamentarische Initiative sieht jedoch vor, dass Transparenzregeln auch auf kommunaler Ebene einzuführen sind. Auch dieses Anliegen betrachtet der Gemeinderat als ein legitimes Interesse.

Jedoch werden kommunale Abstimmungen oft nicht von Parteien geführt. Zudem vertritt der Gemeinderat die Ansicht, dass es im Sinne der Gemeindeautonomie den Gemeinden zu überlassen ist, ob eine Regelung betreffend Transparenz in der Politikfinanzierung geschaffen werden soll. Aus diesen Gründen lehnt der Gemeinderat diese parlamentarische Initiative ab.

Chilbikommission

Ágnes Pető hat entschieden, aus der Chilbikommission zurückzutreten. Der Gemeinderat dankt für ihr Engagement. Erfreulicherweise haben sich drei neue Mitglieder zur Wahl gestellt. Dominic Armingeon, Markus Diemann und Johann Junghardt wurden vom Gemeinderat per 3. Dezember 2024 als neue Mitglieder gewählt. Der Gemeinderat freut sich über deren Engagement und dem damit verbundenen Willen, einen wichtigen Beitrag zur Weiterführung der Rifferswiler Chilbi zu leisten.

Finanzen

Die Gebühren betreffend Wasser, Abwasser und Kehricht wurden überprüft. Der Gemeinderat hat entschieden, die Gebühren unverändert zu lassen.

Hochbau

Kantonaler Richtplan

Im Rahmen der Vernehmlassung betreffend den kantonalen Richtplan, Teilrevision Energie, reichte der Gemeinderat seine Stellungnahme ein. Er teilte gegenüber der Baudirektion mit, dass er dezidiert gegen den Bau eines Unterwerks im Gebiet Ammetweid ist. Der geplante Standort liegt zwar auf dem Gemeindegebiet von Kappel am Albis, grenzt jedoch unmittelbar an die Gemeinde Rifferswil. Ein Unterwerk dient zur Stromverteilung. Die damit verbundenen baulichen Massnahmen sowie der Bau einer Hochspannungsleitung führen zu einem erheblichen Eingriff in das idyllische Landschaftsbild mit sanfter hügeliger Kulturlandschaft.

Tiefbau / Werke

Verkehrsrichtplan sowie Tempo-30-Zone/Begegnungszonen

Der Gemeinderat hat die Projekte Verkehrsrichtplan sowie Tempo-30-Zone/Begegnungszonen weiter vorangetrie-

ben. Der Verkehrsrichtplan dient als Planungsinstrument des Gemeinderats. Demgegenüber werden Projekt Tempo-30-Zone/Begegnungszonen konkrete Massnahmen getroffen. Beide Projekte wurden öffentlich aufgelegt. Es gingen mehrere Einwendungen ein. Gestützt darauf wurde von externen Beratern je ein Bericht zu den Einwendungen verfasst. Ferner liegt die finale Version der Berichte «Einführung Tempo-30-Zone und Begegnungszonen» sowie «Abklassierung Jonenbachstrasse und Dorfplatz», welche derzeit im Eigentum des Kantons sind vor. Diese Berichte wurden vom Gemeinderat verabschiedet und bilden die Grundlage der a.o. Gemeindeversammlung vom 19. März 2025.

In diesem Rahmen weist der Gemeinderat darauf hin, dass die ursprünglich geplante Bushaltestelle an der Dorfstrasse nicht realisiert wird. Diese wäre für den Postautokurs 232 erforderlich geworden, wenn die Gemeindeversammlung der Einführung einer Tempo-20-Zone in der Ankengasse/Im Winkel und auf dem Dorfplatz zugestimmt hätte. Der Gemeinderat konnte nach langen und anspruchsvollen Verhandlungen mit der Postauto AG erreichen, dass die Postautolinie 232 weiterhin via Ankengasse/Dorfplatz geführt wird. Dies gilt auch dann, wenn die Einführung einer Tempo-20-Zone im Bereich Dorfplatz an der a.o. Gemeindeversammlung vom 19. März 2025 genehmigt wird. Jedoch machte der Gemeinderat gegenüber der Postauto AG das Zugeständnis, auf die Einführung einer Tempo-20-Zone in der Ankengasse zu verzichten.

Huser Allmend – Verwaltungsgerichtsbeschwerde gegen den Regierungsratsbeschluss

Der Regierungsrat hat das Projekt «Melioration Huser Allmend» genehmigt. Dieses Projekt hat zum Ziel, den Boden auf der Huser Allmend für landwirtschaftliche Zwecke aufzuwerten. Die Umsetzung dieses Projekt geht mit einer Aufschüttung von mehr als 500'000 m³ einher. Obschon diese Fläche für landwirtschaftliche Zwecke verwendet wird, ist dieses Projekt als Deponieprojekt Typ A zu verstehen. Es sind somit erhebliche Umwelteinflüsse zu erwarten. Diese müssen im Voraus bekannt sein. Deshalb vertritt der Gemeinderat dezidiert die Ansicht, dass eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) gemäss Umweltschutzgesetz zwingend durchgeführt werden muss. Der Gemeinderat verlangt vom Regierungsrat, dass im Rahmen der Deponiebewilligung eine UVP vor Baubeginn durchgeführt wird. Deshalb hat der Gemeinderat gegen den Beschluss des Regierungsrats Beschwerde beim Verwaltungsgericht erhoben.

Damit die Aufschüttung erfolgen kann, müssen über 500'000 m³ unverschmutztes Aushubmaterial mit Lastwagen zugeführt werden. Dies hat zur Folge, dass rund 50% aller zur Huser Allmend fahrenden Lastwagen durch Rifferswil fahren müssen. Die damit verbundenen Immissionen erachtet der Gemeinderat als unzumutbar. Der Gemeinderat verlangt vom Regierungsrat zusätzlich, dass

das Verkehrskonzept weiter angepasst wird. Auch dieser Aspekt ist Teil der Verwaltungsgerichtsbeschwerde.

Ökologische Aufwertung des Schwarzenbachs – Ein Beitrag zur Biodiversität

Im Rahmen des kantonalen Förderprogramms „Vielfältige Zürcher Gewässer“ wurde der Schwarzenbach bei Rifferswil umfassend ökologisch aufgewertet. Bisher war dieser Abschnitt durch eine gleichmässige, stark begradigte Bachsohle geprägt, was die natürliche Dynamik des Gewässers erheblich einschränkte. Um die ökologische Qualität des Bachs zu verbessern, wurden Verbauungen abgebaut und die Uferbereiche naturnah gestaltet. Im Rahmen der Massnahmen wurden 40 Bäume und 50 Sträucher gepflanzt. Besonders beeindruckend war die Artenvielfalt, die während der Arbeiten festgestellt wurde. Über 240 Steinkrebse, 31 Bachforellen und sogar Ringelnattern wurden gesichtet. Diese Funde sind ein starkes Zeugnis für die bereits hohe ökologische Qualität des Gebiets, die durch die langjährige Pflege von Werner Schlapbach gefördert wurde. Sein Engagement legte die Basis für die nun umgesetzten Massnahmen – ein herzlicher Dank gilt ihm für seinen wertvollen Beitrag. Anwohnerinnen, Anwohner und Naturfreunde sind herzlich eingeladen, den revitalisierten Abschnitt des Schwarzenbachs zu besuchen. Dieses Projekt zeigt eindrucksvoll, wie gezielte Massnahmen zur Schaffung wertvoller Lebensräume beitragen und die Artenvielfalt langfristig sichern können.

Zustandserhebung Gemeindestrassen

Der Gemeinderat hat entschieden, eine umfassende Zu-

standserhebung der befestigten Gemeindestrassen zu erstellen. Er hat hierzu einem Ingenieurbüro den Auftrag erteilt. Eine systematische Zustandserhebung ermöglicht es, Strassensanierungen langfristig zu planen. Dies ist insbesondere auch aufgrund der damit einhergehenden Kosten wichtig.

Abwasserpumpwerk Rifferswil – Sanierung Fenster und Türen

Der Gemeinderat hat entschieden, im kommenden Jahr zusätzlich die Fenster und Türen der ARA Rifferswil zu sanieren. Damit kann sichergestellt werden, dass Fenster und Türen den neusten Standards entsprechen.

Soziales

Suchtfachstelle Zürich - Vertragsverlängerung

Der Gemeinderat hat den Vertrag mit der Suchtfachstelle Zürich um zwei weitere Jahre verlängert. Somit ist sichergestellt, dass die Gemeinde eine adäquate Beratung für ihre Einwohner:innen anbieten kann. Das Beratungsangebot steht auch Personen zur Verfügung, die sich um eine ihnen nahestehende Person sorgen.

Jahresbeiträge an Dorfvereine

Der Gemeinderat schätzt das Engagement von Einwohnerinnen und Einwohnern für ein lebendiges Dorf. Deshalb hat er entschieden, zahlreiche Vereine im Dorf mit einer Pauschale von CHF 700 für das Jahr 2024 zu unterstützen.

Flurin Dosch, Gemeindeschreiber

HERZLICHE GRATULATION

JUBILÄUMSJAHR 2025

2025 dürfen folgende Personen/Ehepaare ein Jubiläum feiern

Geburtstage

85 Jahre

12. Mai, Hildegard Bigler-Steinegger

7. September, Karl Bolzli

14. September, Joachim Burghold

Hochzeitsjubiläum

Goldene Hochzeit, 50 Jahre

9. Mai, Walter und Elsbeth Roth-Naef

10. Oktober, Hans Ulrich und Regula Meier-Haller



27. Weihnachtsmarkt vom Sonntag, 8. Dezember 2024



Eine weitere gelungene Durchführung unseres stimmungsvollen Weihnachtsmarktes ist bereits wieder Geschichte. Nach monatelangen Vorbereitungen und tagelangem Bangen über der Wetter-App in der Woche vor dem 8. Dezember 2024 verging der Marktsonntag schliesslich bei angenehmem Wetter wie im Flug. Hatten wir im Vorfeld noch mit viel Regen, Wind und wetterbedingten Absagen von Marktfahrenden gerechnet, kam es doch ganz anders. Während am Samstag bei strömendem Regen die Stände aufgebaut und die Christbäume wegen möglicher Sturmböen an den Ständen festgebunden wurden, blieb es am Sonntag trocken, eher mild und weitgehend windstill. Das stabile Wetter bescherte uns sehr viele Besucherinnen und Besucher aus nah und fern. Vor allem um die Mittagszeit war zwischen den Ständen zeitweise kaum ein Durchkommen. Das wiederum freute die Marktfahrerinnen und Marktfahrer, die uns durchwegs positive Rückmeldungen gaben. An den über 50 liebevoll eingerichteten Marktständen rund um den Dorfplatz wurde vorwiegend Handgemachtes angeboten. Umso schwerer fiel uns die Wahl für die traditionelle Prämierung der schönsten drei Stände. Die Besucherinnen und Besucher genossen derweil die weihnachtliche Stimmung zwischen den Ständen bei Drehorgelmusik oder den Klängen der Chöre «Riffi singt» und «Jugendchor Focus Team». Die Wachstöpfe beim Kerzenziehen waren ständig von einer Kinderschar umringt. Besonders strahlten die Kinderaugen, als der Samichlaus mit seinem Schmutzli auf dem Dorfplatz eintraf und Kinder, die ein Versli vortrugen, mit einem Chlaussäckli belohnte. Kulina-

rische Köstlichkeiten wie Crêpes, Grilladen und Berliner, aber auch Glühwein in weiss und rot, heisse Schoggi und vieles mehr waren zu finden. Aufwärmen konnte man sich in der gut besuchten Raclettehütte, und wer nach Marktschluss um 17 Uhr noch nicht nach Hause wollte, konnte in der Kirche dem Konzert des «Duo Larkin» lauschen. Aufgrund des grossen Besucherandrangs kam es zu Einschränkungen für die Anwohnerinnen und Anwohner rund um den Dorfplatz. Wir danken allen für ihr Verständnis. Ein riesengrosser Dank geht auch an die Helferinnen und Helfer, die uns jedes Jahr tatkräftig unterstützen, Marktstände anliefern und aufbauen, Stromkabel verlegen, den Verkehr rund um den Markt regeln, und vieles mehr. Wir freuen uns immer wieder über die zahlreichen positiven Rückmeldungen der Besucherinnen und Besucher. Sie motivieren uns, den Markt auch nächstes Jahr wieder zu organisieren. Bereits heute können wir mitteilen, dass der Rifferswiler Weihnachtsmarkt nächstes Jahr am Sonntag, 14. Dezember 2025 stattfinden wird. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen!

Vorstand des Vereins Rifferswiler Weihnachtsmarkt:
 Monika Covucci, Franziska Michel, Jocelyne Piatti
 Daniel Sennhauser, Heinz Waldvogel

Riffi-Mänsche: Claudia Frehner



Was ist das Beste daran, in Rifferswil zu wohnen?

Mir gefällt an Rifferswil die überschaubare Grösse und die schöne Natur.

Ihr Lieblingsplatz in Rifferswil?

Mein Lieblingsplatz ist der Gerensteg, mein Zuhause. Ich geniesse jeden Tag die Sicht auf die Rigi und den Zugersee. Auch die wunderschönen Stimmungen am Himmel sind unbezahlbar.

Was haben sie in Rifferswil kürzlich neu entdeckt?

Ein Bänkli Richtung Kappel a.A. mit toller Weitsicht.

Wenn Sie viel Zeit hätten, was würden Sie in Rifferswil anpacken?

Ich würde die Menschen miteinander ins Gespräch bringen. So könnte auf der einen Seite der Dorfzusammenhalt gestärkt werden und gleichzeitig könnten vorgefasste Meinungen eventuell revidiert werden.

Worüber haben sie sich kürzlich im Dorf aufgeregt, worüber gefreut?

Ich finde es schwierig, dass heute viele Personen keinen Bezug mehr zur Landwirtschaft haben. Bei der Erledigung der Feldarbeiten sind wir zum Beispiel auf schönes Wetter angewiesen. Bei nur kurzen Schönwetterphasen müssen wir manchmal bis in die Nacht hinein oder am Sonntag arbeiten, auch wenn dies mit Lärmemissionen verbunden ist.

Gefreut habe ich mich über das Feuerwehrschlusessen, bei welchem mein Mann nach 31 Jahren Feuerwehrdienst verabschiedet wurde. Die Feuerwehrkameraden haben

ein sehr feines mehrgängiges Menü mit frischen Zutaten gekocht und die einzelnen Speisen wunderschön angerichtet. Zusammen mit dem Rahmenprogramm war es ein unvergesslich schöner Abend.

Welches war Ihre letzte Bekanntschaft, die Sie im Dorf gemacht haben?

Margrit Meier. Ich schätze ihre aufgestellte, bodenständige, zufriedene und hilfsbereite Art sehr.

Was macht Heimat für Sie aus?

Heimat ist da, wo ich mich wohl fühle und so sein kann, wie ich bin.

Wofür sind Sie dankbar?

Ich bin für sehr vieles dankbar, unter anderem, dass ich an einem so schönen Ort wohnen darf.

Ein toller Ausflug, den Sie kürzlich von Rifferswil aus gemacht haben?

Mit dem Velo zum Kappeler Milchsuppenstein.

Einen Moment, den Sie in Rifferswil erlebt haben und immer im Herzen tragen werden?

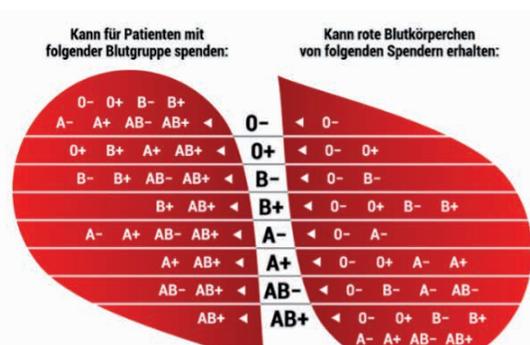
Als Mitglied des mittlerweile leider aufgelösten Frauenvereines besuchte ich eine Seniorin nach ihrer Knieoperation. Ich werde ihr dankbares und fröhliches Wesen nie vergessen. Auch der gemeinsame Spaziergang mit dem Rollator wird mir immer in Erinnerung bleiben.

Wer soll in der nächsten Ausgabe an dieser Stelle unsere Fragen beantworten?

Dylan Müller.

Christa Brunhart

Spende Blut – Rette leben



Nächste Möglichkeit IHR Blut zu spenden

Hausen am Albis, Gemeindesaal Weid
Donnerstag 16.01.2025
17:00h bis 20:00h

Zum Lärm

Die Abstimmung über das Verkehrsberuhigungskonzept am 19. März 2025 steht vor der Tür. So leider auch der stetig zunehmende Autoverkehr direkt vor unserem Zuhause an der Jonenbachstrasse. In der Diskussion rund um das neue Verkehrskonzept kam bisher ein Aspekt zu kurz: Lärm.

Lärm ist nicht gleich Lärm. Es gibt unaufdringlichen Lärm, unvermeidbarer Lärm und vermeidbarer Lärm. Letzterer ist der Lärm, der das Reptilienhirn alarmiert und Körper und Kreislauf in Kampfbereitschaft versetzt.



Vermeidbarer Lärm ist verursacht von einem Töfffahrer, der schon zum gefühlten hundertsten Mal hin und her furzt, absichtlich den Auspuff knallen lässt, und sich dabei so frei fühlt und das Vorderrad auf der Mini-Rennstrecke vor unserem Haus und der Schule vom Asphalt hebt. Ja, das geht, wenn man richtig Gas gibt. Oder Autos, manchmal auch Lastwagen, die es nicht eilig genug haben können. Die Schwelle bei der Schule ist ja unerheblich, also Gas geben und eine Sekunde schneller am Ziel sein.

Solche Verkehrssituationen beobachte ich auf der Jonenbachstrasse seit Jahren. Mit Tunnelblick durch das schöne Dorf rasen, das reizt an manchen Tagen einige Autofahrende. Die gemessene Durchschnittsgeschwindigkeit an der Jonenbachstrasse beträgt tatsächlich 51 km/h. An den Wochenenden, wenn man sich in der wärmeren Jahreszeiten gerne im Garten aufhält, donnern die schwermotorisierten Interessensgemeinschaften ins Hörfeld. Ruhe und Sonne tanken geht leider nicht mehr.

Ganz klar: Landwirtschaftsmaschinen müssen durch Riferswil fahren. Sie verursachen den unvermeidbaren Lärm, der zu unserem ländlichen Raum dazugehört. Mit dem vorgestellten Verkehrskonzept können sie weiterhin ungehindert durchs Dorf fahren, nur etwas langsamer - was, in Anbetracht des Gewichts und der Grösse der Maschinen auch angemessener ist. Wer 30km/h statt 50km/h fährt, reduziert den Lärm nachweislich um die Hälfte. Der Synergieeffekt für die Verkehrssicherheit ist unbestritten. Das an der Gemeindeversammlung vom 27. November 2024

genannte Argument, dass es bisher wenig Unfälle gab, ja sogar, dass Kinder lernen, mit Strassen umzugehen, wenn man sie den Gefahren aussetze, ist für mich schlicht nicht nachvollziehbar. Kinder lernen sich sicher im Strassenraum zu bewegen, wenn die Verkehrsregelung klar ist. Dies ist zum Beispiel an der Kreuzung Albisstrasse/Jonenbachstrasse aktuell nicht der Fall.

Die Gemeinden haben die Aufgabe, für die Sicherheit ihrer Einwohnerinnen und Einwohner zu sorgen und allen Verkehrsteilnehmern einen zeitgemässen Strassenraum zur Verfügung zu stellen. Dieses Bestreben findet in vielen Nachbargemeinden bereits statt, sie haben alle dieselben Ziele: Sicherheit erhöhen und Lärm reduzieren.

Strassenlärm mindert nicht nur die Lebensqualität der Anwohner, sie verringert auch die Attraktivität von Wohn- und Lebensraum. Beides hat so weitreichende finanzielle Folgen, dass ich sie hier nicht auch noch aufzählen kann. Weniger Lärm sorgt für ein gesünderes Leben, macht die Menschen freundlicher und senkt die Alarmbereitschaft im Stammhirn. Das lässt so manches Krokodil friedlich in seinem Liquor schlafen. Doch bitte bleibt wach, wenn es um die Abstimmung im März geht und denkt daran: Die Strasse gehört uns allen.

Monika Dierauer

Ein offenes Ohr für die stillen Tage

Die Feiertage stehen für viele Menschen im Zeichen von Gemeinschaft und Geselligkeit. Doch nicht alle haben die Möglichkeit, ihre Erlebnisse, Freuden oder Sorgen mit jemandem zu teilen. Das telefonische Gesprächsangebot «malreden» steht täglich von 9 bis 20 Uhr bereit und begleitet Menschen auch über die Feiertage mit einem offenen Ohr.

Die Weihnachtszeit ist für viele eine Zeit voller Begegnungen und Austausch. Für andere jedoch sind diese Tage von Einsamkeit geprägt. Das telefonische Gesprächsangebot «malreden» richtet sich an alle, die in dieser besonderen Zeit ein Bedürfnis nach Plaudern, Erzählen oder intensivem Diskutieren verspüren. Zugewandte Gesprächspartner*innen nehmen die Anrufe entgegen und schenken Zeit, ein offenes Ohr und Anteilnahme. Die Anrufe sind anonym, kostenlos und vertraulich.

Gemeinsam statt einsam

«malreden» stärkt das Gefühl der Verbundenheit und ermutigt Menschen zur Selbsthilfe. Ob es um kleine Alltagsorgen, persönliche Gedanken oder die Freude am Austausch geht – die Gespräche bieten Halt und Nähe. «Seit über vier Jahren engagiere ich mich mit grosser Überzeugung für das telefonische Gesprächsangebot ‚malreden‘», sagt Prof. em. Dr. Pasqualina Perrig-Chiello, Präsidentin des Vereins Silbernetz Schweiz sowie Buchautorin «Own your age». «Nicht alle sind in der privilegierten Lage, über ein tragendes Netzwerk zu verfügen. Für sie ist das niederschwellige Angebot «malreden» da, die, wie der Name schon sagt, einfach mal reden wollen – auch während der Fest- und Feiertage.» Mit «malreden» wird ein Zeichen für Gemeinschaft und Mitgefühl gesetzt – gerade in einer Zeit, in der viele nach Halt suchen.

Täglich von 9 bis 20 Uhr
0800 890 890

Eve Bino & Sylviane Darbellay
Co-Geschäftsleiterinnen Verein
Silbernetz Schweiz | malreden

Für den ersten Schritt aus der Einsamkeit im Alter

malreden ist ein telefonisches Gesprächsangebot für ältere Menschen. Geschulte Freiwillige hören zu, schenken Zeit und ein offenes Ohr, nehmen Anteil, bieten eine Gelegenheit zum Austausch und ermutigen zur Selbsthilfe. Das dreiteilige Angebot besteht aus einem Alltagstelefon, einem Gesprächsstandem, der Infovermittlung zu weiteren passenden Angeboten von Fachstellen oder Organisationen bei Bedarf und steht schweizweit auf Deutsch zur Verfügung. Alle Anrufe auf die Gratisnummer 0800 890 890 sind kostenlos, anonym und vertraulich. Hinter malreden steht der Verein Silbernetz Schweiz. Unterstützt und finanziert wird das Telefonangebot von Gesundheitsförderung Schweiz, diversen namhaften Stiftungen, durch die öffentliche Hand und Spendengelder.

Weitere Informationen: <https://malreden.ch>

ANZEIGE

Sonntagsverkauf

9. Februar 2025, 11-16 Uhr

Valentin-Pralinen heisse Schokolade

direkt vom Chocomobile



Ausserfeldstrasse 8, Rifferswil
www.nalachocolate.com

Projekt «Klimaresilientes Rifferswil»

Was kommt mit dem Klimawandel auf uns zu? Starkregen wie in Valencia am 29. Oktober 2024? Und dann wieder monatelange Trockenheit? Temperaturanstieg von 8 Grad? Mehr Hitzetage, so heiss, dass man kaum noch aus dem Haus kann?

Wie können wir uns als Dorf auf solche Bedingungen vorbereiten? Wie können wir uns «resilient» machen, uns «stark» aufstellen, um gegen diese Veränderungen gewappnet zu sein?

Bäume pflanzen ist ein Anfang, aber ein Starkregen mit 450 l/m² wie in Valencia würde uns die Maisfelder ins Dorf spülen. Wir brauchen einen langfristigen Prozess, der alle Bereiche einbezieht: Dorf, Landwirtschaft, Wald, Bauordnung, Privatgärten, Gemeindegrundstücke, Strassenränder, Gewerbe, Energie, Verkehr, Wasser, etc. Einen Prozess, bei dem alle im Boot sind und ihre Interessen und Lösungsmöglichkeiten einbringen können. Am besten vernetzt mit den Nachbargemeinden. Wir und die Politik müssen hier zusammenwirken, Politik alleine kann das nicht stemmen. Das ist die Idee vom Projekt «Klimaresilientes Rifferswil».

Für das Jahr 2025 ist die Bildung einer offenen Arbeitsgruppe geplant, die sich mit den Möglichkeiten beschäftigt, wie wir unsere Klimaresilienz erhöhen können. Es gibt viele Beispiele in der Schweiz, von denen wir lernen können. Fachlich begleitet wird die Arbeitsgruppe durch StadtLandschaft aus Zürich, ein Büro, das seit 2018 schwerpunktmässig im Bereich Klimaresilienz arbeitet und begleitet.

Zudem ist 2025 eine erste Info-Veranstaltung in der Turnhalle geplant. Finanziert wird das Projekt «Klimaresilientes Rifferswil» gemeinsam vom Verein Nachhaltiges Rifferswil und der Gemeinde.

Wer Lust hat, in unserer Arbeitsgruppe mitzuwirken, einfach E-Mail an Jan Wassenberg, jan.wassenberg@gmail.com.

Frank Fischer, Verein Nachhaltiges Rifferswil,
Mitglied der Energie und Umweltkommission

Landwirtschafts-Stammtisch im Januar 2025

Donnerstag, 9. Januar, 20 Uhr, Restaurant Pöstli

Am 9. Januar 2025 lädt der Verein «Nachhaltiges Rifferswil» zu einem besonderen Stammtisch ein. Wir wollen mit unseren Landwirten in Rifferswil in Austausch kommen, wie sie ihre Arbeit erleben, mit all den Vorgaben, Rahmenbedingungen und Möglichkeiten. Wovon z.B. die Fruchtfolgen auf den Parzellen abhängen, was es für unterschiedliche landwirtschaftliche Modelle gibt, etc. Gleichzeitig möchten wir über den Austausch das Gemeinsame im Thema und im Dorf stärken.

Moderiert wird der Abend von Steffi Haller, Peter Linder und Verena-Barbara Gohl. Eingeladen sind alle Interessierten. Je nach Teilnahme könnte es hier im gewohnten Sitzungszimmer im Pöstli eng werden, so dass wir in den Saal ausweichen müssen, deshalb bitten wir um vorgängige Anmeldung per E-Mail an stefanie_haller@hotmail.com.

Februar-Stammtisch

Im Februar fällt der Stammtisch wegen der Sportferien aus. Stammtisch ist in der Regel am 2. Donnerstag im Monat im Restaurant Pöstli. Wir treffen uns im Sitzungszimmer, beginnen mit einem Impulsreferat zum Thema, tauschen uns dazu aus und beschliessen den Abend gemütlich in der Gaststube. Eintritt frei.

Werkeltreff

**jeden 3. Dienstag im Monat, 19.19 Uhr,
21. Januar, 18. Februar 2025**

Der Werkeltreff findet jeden 3. Dienstag im Monat statt, im Verkaufsraum des Hofladens «Milchstrasse», Albisstrasse 3.

Wir treffen uns ab 19.19 Uhr zum Werkeln: wir flicken, nähen, zeichnen, filzen, basteln, schauen zu, helfen uns gegenseitig, etc.

Beim Handarbeiten kommt man leicht ins Gespräch und im Gespräch geht die Arbeit leicht von der Hand. Anmeldung: stefanie_haller@hotmail.com.

Stefanie Haller

Pflanzaktion Schützenhaus

Nachdem der erste Pflanztag bei 40cm Schnee verschoben werden musste, konnten wir am 30. November 2024 doch noch zur Tat schreiten: unter professioneller Anleitung von Samuel Albrecht (siehe erstes Foto) und mit Hilfe von drei ArborMundi.ch-Studenten aus Zürich pflanzten wir auf dem Schützenhausumschwung eine doppelte Wildhecke mit einzelnen Grossträuchern, unter Einbindung der schon vorhandenen Stein- und Totholzhaufen. Insgesamt rund 70 Pflanzen. Dabei haben wir Zonen für die Zufahrt durch den Werkdienst und einen breiten Korridor für die geplante Umnutzung des Hauses fürs Bogenschiessen freigehalten.



Das Projekt ist Teil der Biodiversitätsfördermassnahmen der Gemeinde auf den gemeindeeigenen Grundstücken und wurde über eine Arbeitsgruppe des Vereins Nachhaltiges Rifferswil und über die Energie- und Umwelt-Kommission organisiert.

Frank Fischer, Verein Nachhaltiges Rifferswil, Mitglied der Energie und Umweltkommission

KOLUMNE - NACHHALTIGKEIT



PETER LINDER,
Nachhaltiges Rifferswil

Winterküche aus Garten und Vorräten Gartentipps aus den Permagarten

Im Winter finden sich im Garten noch Nüsslisalat, Zuckerhut, Endivien, Radicchio, Spinat, Portulak, Winterrettich, Peterle, Salbei und mehr. Selbst bei geschlossener Schneedecke lassen sich Rosenkohl, Kohlrösen und Federkohl ernten. Wer eine Erdmiete hat, kann auch noch auf eingelagerte Rüebli, Sellerie, Randen, Kohl und Bodenkohlrazi zugreifen. Kombiniert mit den eingemachten Vorräten im Keller bleibt der Speiseplan abwechslungsreich und gesund. Auch ohne Gemüse aus geheizten Gewächshäusern. An kalten Wintertagen wärmt ein klassischer Berner Eintopf mit Dörrbohnen, Lagerkartoffeln und geräuchertem Bauerspeck – alles aus dem eigenen Keller! Getrocknete dicke Ackerbohnen vom Sommer geniesst man mit gebratenem Speck oder in frischer Petersiliensosse mit Lagerkartoffeln. Wer es vegetarisch mag: ein Curry Eintopf mit Linsen oder getrockneten Bohnen gewürzt mit getrockneten Tomaten, Knoblauch, getrockneten Chilischoten, frisch gemahlene Koriander- und Kreuzkümmelsamen serviert auf Reis.

Wer noch Sauerkraut im Gärtopf hat, kann mit Lagerkartoffeln und geräucherter Wurst kombinieren. Passt auch gut zu einem Linsenbraten aus Linsen, Zwiebeln, Rüebli und Trockentomaten.

Wenn die Wintersalate im Garten aufgebraucht oder vom Schnee bedeckt sind – Dörrbohnen ergeben einen hervorragenden Salat, gemischt mit Baumnüssen und Olivenöl. Und lassen sich gut mit eingeweckten Randen, Kardy, Zucchini, etc. aus dem Keller zu bunten Salaten kombinieren. Wer eingelegte Wildtomaten im Glas hat, kann so noch für die Farb- und Geschmacktupfer sorgen.

Wenn es schnell gehen muss – ein Glas eingekochte Tomatensosse aufschrauben, mit getrockneten Chilischoten aufkochen, geriebener Hartkäse über die Teigwaren, fertig.

Selbst der Nachtisch kommt aus den Keller! Gelagerte Äpfel, eingemachte Quitten, Zwetschgenkompott, Apfelmus, fermentierte schwarze Walnüsse oder Früchte aus dem Rumtopf.

So ist es durchaus möglich, nahrhaft, gesund und genussvoll im Winter zu kochen, ohne Zugriff auf Gewächshaus Gemüse!

«Wer kennt sich da noch aus?»

Gegenstände aus der Sammlung der Museumskommission

Wer weiss, wozu diese Gegenstände dienen (und vielleicht heute noch Verwendung finden)?



Schreiben Sie Ihre Antwort an riffi-zytig@rifferswil.ch. Ist sie richtig, werden Sie namentlich genannt. Viel Vergnügen beim Herausfinden!

Auflösung letztes Rätsel (Ausgabe November / Dezember 2024)



Offensichtlich war diese Frage etwas einfach, denn dieses Maschinchen ist noch vielen bekannt und wird wohl immer noch fleissig gebraucht. Dementsprechend haben viele Leserinnen und Leser geantwortet. Dies hat uns sehr gefreut! Alle Einsenderinnen und Einsender in der Reihenfolge des Eingangs ihrer Mails:

Elsbeth Müller, Rolf Bischof, Yvonne Hurter, Maria-Cristina und Hansjakob Schmid, Marlies Salzmann, Claudia Habegger-Röllin, Rafael Baer, Sina Albrecht.

Es ist die altbekannte Bleistiftspitzmaschine von Carand'Ache. Sie stand (und steht wohl heute noch) in fast jedem Schulzimmer und in vielen Büros. Offenbar sind Bleistifte und Farbstifte trotz Kugelschreiber und Filzstifte, Handy und Laptop immer noch im Einsatz. Es ist erfreulich, dass solche Geräte auch nach über 70 Jahren weiterhin gefragt sind. Das Maschinchen wird übrigens unverändert zu einem stolzen Preis angeboten!

Willi Zeller

Genossenschaft Restaurant Post Rifferswil: Vorstandsmitglieder gesucht

Die Genossenschaft Restaurant Post Rifferswil mit rund 200 Teilhabenden, die das Gasthaus Pöstli führt, sucht engagierte Mitglieder für den Vorstand. Nach erfolgreichen Jahren der Wiederbelebung und des Umbaus des historischen Gasthauses treten mehrere Vorstandsmitglieder bei der nächsten Generalversammlung im Frühjahr 2025 zurück.

Das Gasthaus ist nicht nur ein Ort für kulinarischen Genuss und gesellige Treffen, sondern bietet auch eine Bühne für lokale Künstler und kulturelle Veranstaltungen. Die Genossenschaft hat es sich zum Ziel gesetzt, dieses kulturelle Erbe zu bewahren und weiterzuentwickeln.

Werden Sie Teil der Zukunft des Pöstli! Als Vorstandsmitglied haben Sie die Möglichkeit, aktiv an der Gestaltung der Zukunft des letzten Restaurants in Rifferswil mitzuwirken und neue Impulse zu setzen. Nutzen Sie die Gelegenheit, in einem engagierten Team die Erfolgsgeschichte weiterzuschreiben.

Interessierte melden sich bitte bei uns:
E-Mail: 8911@genossenschaftpost.ch

Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung und Ihr Engagement!

Daniel Schneider, Genossenschaft
Restaurant Post Rifferswil

Nachwuchs-Turner:innen fürs Seniorenturnen gesucht

Fürs Senior:innen-Turnen suchen wir dringend Nachwuchs. Es ist uns sehr wichtig, diese tolle Tradition der Gründerinnen, Lisi Heimann, Friedi Meier, Trudi Steinmann, Rösli Erb, Alice Hohl und Miri Imhof weiterzuführen.

Wo: Turnhalle Primarschule Rifferswil
Wann: Mittwochs, 14-15 Uhr
(ausser während der Schulferien)
Kosten: 130 Franken pro Jahr
Start: 8. Januar 2025
Infos: Maria Meier, 079 757 4486

Komm doch vorbei. Wir freuen uns auf viele neue Turnbegeisterte!

Maria Meier

Kinoabend des Vereins «Dorf kino Rifferswil»

Samstag, 11. Januar, 19 Uhr, Engelscheune



Am letzten Dorf kino-Anlass im November haben wir zusammen mit der «Gruppe Welt Oberamt» den Film «Die Schwimmerinnen» vorgeführt. Der nächste Kinoabend des Vereins «Dorf kino Rifferswil» ist für Samstag, 11. Januar, in der Engelscheune geplant. Diesmal steht noch nicht fest, welchen Film wir zeigen.

Wir beginnen um 19 Uhr mit einem Apéro und werden dazu eine kleine Auswahl möglicher Filme vorstellen, und dann – Dich – Euch – das Publikum – entscheiden lassen, welcher davon an diesem Abend gezeigt wird. Die Auswahl der Filme stellen wir einige Tage vorher bereits auf unserer Webseite www.dorf kino-rifferswil.ch zur Verfügung.

Matthias Plenk und Heinz Waldvogel
Verein «Dorf kino Rifferswil»

**POSCHT-UP
BAR**

**DURSCHTIGE DUNNSCHTIG
IM PÖSCHTLI:**

6. FEBRUAR AB 18 UHR

Steffi, Karolina, Cinzia, Christa

Volg Rifferswil
frisch und fründlich

Öffnungszeiten
Mo - Fr 07.00 - 19.00 Uhr
Sa 07.30 - 18.00 Uhr

Landi
Beck
Volg
AGROLA
Landi
AGRO

angenehm anders

Landi
ALBIS

Ihre LANDI - in der Region Albis daheim
Herzlich Willkommen!

Volg Rifferswil | Dorfplatz 1 | 8911 Rifferswil
Tel. 044 764 11 71 | rifferswil@volgladen.ch

Spielerisch Lernen mit «Play is the way»

Spielen ist für die körperliche und seelische Entwicklung eines Kindes enorm wichtig. Durch das Spielen werden kognitive Fähigkeiten sowie soziale und emotionale Kompetenzen aufgebaut. Die Schule Rifferswil integriert spielbasiertes Lernen auf allen Klassenstufen. Auch in der Schulsozialarbeit werden Probleme oder Konflikte durch spielerische Ansätze gelöst. René Baumgartner, Schulsozialarbeiter an der Schule Rifferswil, erklärt, wie er das angeht und weshalb sich die Methode «Play is the way» besonders bewährt.

Riffi-Zytig: René, als Schulsozialarbeiter beteiligst du dich an sozialen und pädagogischen Fragen der Schulentwicklung. Du berätst Lehrpersonen und Eltern in erzieherischen Fragen. Weshalb spielt das Thema Spielen in der Schule und insbesondere auch in der Schulsozialarbeit eine wichtige Rolle?

René: Mit Spielen kann man effiziente und wertvolle Lernmomente schaffen, weil Ernsthaftigkeit mit Humor und Spass verbunden wird. Spielende Kinder sind intrinsisch motiviert, sie sind also mit hoher Aufmerksamkeit bei der Sache. Durch kooperative Spiele eignen sie sich wichtige soziale Fähigkeiten an. Sie stärken ihr Selbstvertrauen, werden kognitiv kreativ und flexibel. Das erlebe ich in meiner Arbeit mit den Kindern immer wieder, und es fasziniert mich auch immer wieder aufs Neue, wie effektiv und nachhaltig die Einbindung von Spielen ist.

In deiner Arbeit orientierst du dich an der Methode «Play is the way». Was zeichnet diese aus?

«Play is the way» (PITW) ist eine besonders effektive Methode, die das Lernen durch Spielen unterstützt. Sie wurde von Wilson McCaskill ins Leben gerufen. Die Methode basiert auf der Überzeugung, dass Kinder durch das Spielen wichtige Lebenskompetenzen wie Respekt, Empathie, Verantwortung und Teamarbeit lernen.

In meiner Arbeit als Schulsozialarbeiter wende ich die PITW-Methode mit einzelnen Gruppen oder Klassen an. Ich möchte die Schüler:innen in ihrer Entwicklung begleiten, sodass sie mitfühlend und behutsam mit sich selbst, anderen Kindern und ihrer Umwelt umgehen und gute Gründe für ihr Denken und Handeln haben.

Ganz wichtig ist für den Gründer von PITW, Wilson McCaskill, die Kooperation. In seinen Spielen kommt man nur mit Kooperation ans Ziel.

Kannst du uns dazu ein Beispiel geben?

Nach McCaskill sind Gruppen und Klassen «kleine Mini-Gesellschaften in Aktion», in der alle einen wertvollen Beitrag leisten können. Bei den Spielen geht es oft darum, Strategien zu entwickeln. Einzelne Kinder sind darin gut, andere wiederum können rasch umsetzen, und bei gewissen Spielen kommt man schneller ans Ziel, wenn man langsam vorgeht. So braucht es jeweils verschiedene Fähigkeiten und alle Kinder können ihre Stärken einbringen. Dabei spielt die gegenseitige Motivation eine wichtige Rolle. Über Spielen zu lernen, heisst auch emotionale,



Bildquelle: <https://playistheway.com.au>

soziale Eigenschaften zu entwickeln oder Widerstände aufzulösen, die Frustrationstoleranz auszubauen oder den Umgang mit Herausforderungen zu meistern. Im kooperativen Spiel können die eigenen Fähigkeiten zum Wohle der Gruppe eingesetzt werden. Das gibt Anerkennung und Genugtuung.

Du hast es bereits angesprochen: «Play is the way» vermittelt Fähigkeiten, die im Alltag wie auch später im Leben wichtig sind: Selbstbewusstsein, Verantwortung, Teamarbeit, Respekt und Entwicklung von Problemlösungsfähigkeiten.

Ja, durch die Anwendung von PITW werden all diese Kompetenzen vermittelt. Die Kinder lernen, ihre Emotionen besser zu verstehen, auszudrücken und zu reflektieren. Das stärkt ihr Selbstbewusstsein. Gleichzeitig fördert sie die Übernahme von Verantwortung, indem die Kinder ermutigt werden, für ihr Verhalten und dessen Konsequenzen einzustehen. Durch die Zusammenarbeit in Gruppen entwickeln sie Teamgeist, lernen zuzuhören, Ideen zu teilen und Kompromisse einzugehen. Dabei spielt Respekt eine wesentliche Rolle: Kinder lernen, Unterschiede zu akzeptieren, Empathie zu zeigen und andere wertzuschätzen. Ergänzend dazu stärkt die Methode ihre Problemlösungsfähigkeiten, indem sie herausfordert, kreative Lösungen zu finden, kritisch zu denken und verschiedene Perspektiven einzunehmen.

Als Grundlage der Schlüsselkonzepte dient eine «goldene Regel», welche immer wieder zur Anwendung kommt: Wenn jemand anders ist als du, versuch sie oder ihn zu verstehen. Behandle andere, wie du selbst gerne behandelt werden möchtest.

In der Regel wird über mehrere Wochen an denselben Konzepten gearbeitet, um Fortschritte zu erzielen und zu festigen. Ich wende die fünf Konzepte in meiner Arbeit situationsbedingt an.

Fortsetzung Seite 15, oben

Die Reflexion ist ein zentraler Aspekt von «Play is the way». Weshalb?

Nach den Spielen werden die Kinder ermutigt, über ihre Erfahrungen zu sprechen, was sie gelernt haben und wie sie sich gefühlt haben. Diese Reflexion fördert das kritische Denken und hilft den Kindern, die erlernten Fähigkeiten in ihren Alltag zu übertragen. Durch die Kombination von Spiel und Reflexion wird das Lernen nicht nur nachhaltiger, sondern auch bedeutungsvoller.

Wie kann man den Erfolg von PITW messen?

Bei der Erfolgsmessung geht es nach McCaskill weniger um den Wettbewerb im Spiel, sondern um den Fortschritt in der Selbstregulation und damit um den Erfolg als Team in ihrer Kooperations- und Kommunikationskompetenz. Im Spielrausch sind wir alle geneigt, den Erfolg im Spiel über den Prozess des miteinander Spielens zu stellen. Um hier dagegen zu halten, sollte man die Kinder immer wieder mit passenden Fragen entdecken lassen, was sie im Spiel gelernt haben, inwiefern sie sich verbessert haben – ganz unabhängig vom Rang, den sie im Spiel erzielt haben. Es geht also mehr darum, dass alle ihr Bestes herausholen können und sich individuell darin weiterentwickeln.

René Baumgartner, Schulsozialarbeiter
Christa Brunhart, Redaktion Riffi-Zytig

Riffi Salon

Dienstag, 28.01., 19.30 Uhr, Engelsaal Rifferswil

Ein Ort der Begegnung, des Austauschs, der Inspiration, der Stille.

Der siebte Riffi-Salon widmet sich dem Thema:
Verletzlichkeit

«Da ist ein Riss, ein Riss ist in allem. Das ist der Spalt, durch den das Licht fällt.» (Leonard Coen)

Das letzte Thema «Wahrheit» führte die damals Anwesenden zum neuen Thema «Verletzlichkeit». Dies schien eine naheliegende Weiterführung. Über unsere Verletzlichkeit zu sprechen, ist zunächst ungewohnt. Lieber schützen wir uns, um unverletzlich zu sein – körperlich oder seelisch. Aber was, wenn der Schutz bröckelt? Wie könnte das Bewusstwerden unserer Schwächen und Verletzlichkeit zu innerer Stärke führen?

Die orientalischen Teppichmacher weben in ihre Teppiche oft einen Fehler ein. Hier soll das Göttliche einfließen.

Der Abend bietet Raum für solche Gedanken und ebenso Momente des kurzen Innehaltens.

Wir freuen uns auf Eure Teilnahme.

Moderation: Elisabeth Armingeon,
Verena Gohl, Urs Guldener

Wagnis Leitung Kirchenkommission

Hast du Lust auf ein Wagnis? Natürlich. Immer.

Ab Frühling 2025 suchen wir eine neue Leitung für die Kirchenkommission. Urs Guldener gibt die Aufgabe ab – und damit in neue Hände. Die Aufgabe ist spannend, vielfältig und eingebettet in ein gut funktionierendes und inspiriertes Team.

Unsere Kirche hat sich gewandelt. Sie versucht, sich von verstaubten Altlasten zu befreien und die christliche Orientierung neu zu finden und zu leben. Dies ist nur möglich durch die Teilnahme der Gemeinde, die Konzerte besucht, an Gottesdiensten mitfeiert, an Diskussionsforen teilnimmt oder – im neuen Format «Stille» ab nächstem Januar (siehe Seite 16) – das eigene Innehalten erlebt. Die Kirche bietet damit auch Raum, Neues zu schaffen, zu experimentieren und die Begegnung mit Gott und anderen Menschen zu erleben. Damit möchten wir Lust wecken auf dieses Wagnis: Dieses Kirchenleben mitzugestalten, zu moderieren und weiterzuentwickeln.

Ab Januar 2025 suchen wir zudem ein Mitglied für die finanziellen Themen in unserem kirchlichen Ort Rifferswil (wenig Aufwand). Gerne steht Urs Guldener für weitere Auskünfte zur Verfügung.

Kirchenkommission Rifferswil

Deutsch-Treff für unsere Asylsuchenden

Seit einigen Wochen findet im Engel ein «Deutsch-Treff» statt, wo die Asylsuchenden im Dorf Deutsch lernen und üben können. Angela Della Torre organisiert den Anlass mit zusammen mit Maria Cristina Schmid und Margrit Achtnich. Alle Erwachsenen nehmen hier regelmässig teil und schätzen das Angebot sehr.

Der Kurs greift viele lebensrelevante Themen wie Kochen, Einkaufen, Schulsystem, Verkehrsmittel oder Recycling auf. Diese werden auf lehrreiche und spielerische Art und Weise geübt.

Es wird gelacht, diskutiert und gegenseitig geholfen, wenn sich Deutsch wieder einmal als anspruchsvolle Sprache herausstellt. Herzlichen Dank an die Unterrichtenden.



für RiffersZiel, Urs Guldener

Konzert «Zefiro torna» mit dem Ensemble savādi

Sonntag, 5. Januar, 17 Uhr, Kirche Rifferswil

Zefiro Torna widmet sich Duetten und Arien aus der Feder venezianischer Komponisten:innen des 17. Jahrhunderts. Durch einige wenige, kunstvolle und wohlgewählte Verse lassen die jeweiligen Dichter im Innern der Zuhörenden eine ergreifende, bewegende Szene entstehen, die nur zu oft von der Liebe und ihren Schattenseiten erzählt und manchmal wie eine Oper «en miniature» anmutet – daher auch der Untertitel unseres Programms: «Bonsai Operas». Zefiro Torna vereint Kompositionen des Kapellmeisters von San Marco in Venedig Claudio Monteverdi, seines Schülers und Nachfolgers Giovanni Rovetta, des Opernimpresarios und zu Unrecht vergessenen Benedetto Ferrari und der unkonventionellen Komponistin und Sängerin Barbara Strozzi.

Das Ensemble savādi besteht aus den beiden Sopranistinnen Kristine Jaunalksne und Ulrike Hofbauer und der Barockharfenistin Marie Bournisien. Diese lernten sich 2001 während ihres Studiums an der Schola Cantorum Basiliensis kennen. Die drei Musikerinnen stellten rasch fest, dass für sie die sogenannte Alte Musik oft eine ungeheure Aktualität besitzt. Gemeinsam setzten sie sich zum Ziel, historische Authentizität mit dem Esprit und der Emotionalität von Menschen unserer Zeit zu verbinden. Durch ihre gemeinsame Arbeit und angeregt von Persönlichkeiten wie Evelyn Tubb, Anthony Rooley, Andreas Scholl, Andrea Marcon und Christina Pluhar entwickelte sich ein «bewegendes und bezauberndes» Barockensemble - so befanden die Juroren des Early Music Network International Young Artists' Competition in York, England, die 2003 dem Ensemble den 1. Preis verliehen. Im Jahr darauf konnte savādi diesen Erfolg beim Van Wassenaer Concours bestätigen: sowohl mit dem ersten Preis der Jury als auch dem begehr-



ten Publikumspreis. Seither hat sich savādi einen festen Platz in der Alte-Musik Szene erworben und Sender wie der Britische BBC, der Österreichische ORF, SRF und verschiedene deutsche Rundfunkanstalten haben regelmäßig Konzertmitschnitte oder Auszüge aus ihren CDs im Programm.

Wir schätzen uns glücklich, zum diesjährigen Dreikönigssonntag wiederum ein hochkarätiges Barockensemble einladen zu können – willkommen unseren drei Königinnen und gleichzeitig herzliche Einladung an Sie!

Eintritt frei - Kollekte

Daniel Rüegg, Kirchenkommission Rifferswil

Stille

Freitag, 31. Januar und 28. Februar, 19.00 bis 19.30 Uhr, Kirche Rifferswil



Wir treffen uns im Chor der Kirche, hören einen kurzen Text und Musik.

Wir halten inne.

Moderation: Elisabeth Armingeon & Team

Bild: Chris Husi

Neue Öffnungszeiten

Wir haben unsere Öffnungszeiten vereinfacht und der Nachfrage angepasst. Ab Januar 2025 ist die Bibliothek wie folgt geöffnet:

Montag:	geschlossen
Dienstag:	10.00-12.00 Uhr sowie 16.00-18.00 Uhr
Mittwoch:	14.00-16.00 Uhr
Donnerstag:	geschlossen
Freitag:	16.00-18.00 Uhr
Samstag:	10.00-12.00 Uhr

Eine «Bibi» für alle

Jeweils Anfang Jahr erhalten die Rifferswiler und Herferswiler Haushalte Post von uns mit einem Einzahlungsschein. Bereits jetzt danken wir allen, die ihre Mitgliedschaft erneuern oder uns eine Spende zukommen lassen. Die Bibliothek ist ein lebendiger Treffpunkt im Dorf, wo neben den Büchern die Geselligkeit eine wichtige Rolle spielt. Schauen auch Sie bald einmal (wieder) bei uns vorbei!

Zäme lisme am 8. und 22. Januar



Keine Lust, alleine zu Hause zu stricken? Egal ob erfahrene Strickerin oder blutiger Anfänger, alle sind herzlich willkommen zum Zäme lisme. Wir treffen uns in der Bibliothek am Mittwoch, 8. Januar von 15.30 bis 17.30 Uhr und am Mittwoch, 22. Januar von 19.00 bis 21.00 Uhr.

Gschichtli-Ziit am Mittwoch, 15. Januar und 26. Februar



Unsere Erzählerin Yvette Pfammatter ist zurück aus der Weihnachtspause und verzaubert mit ihren Geschichten

wieder Kinder ab vier Jahren. Start: 16.00 Uhr, Dauer ca. 20 Minuten. Achtung, die Ausleihtheke ist in dieser Zeit geschlossen, bitte Bücher vorher retournieren resp. ausleihen, danke!

Sportferien vom 10. bis am 21. Februar

Während der Sportferien ist die Bibliothek jeweils am Dienstag von 16.00 bis 18.00 Uhr und am Samstag von 10.00 bis 12.00 Uhr geöffnet.

Medientipp

Neu sind alle unsere ausgemusterten Medien gratis, egal ob Buch, Hörbuch oder DVD. Wir hoffen, dass auf diese Weise mehr Medien einen neuen Besitzer oder Besitzerin finden und wir weniger entsorgen müssen – ganz im Sinne der Nachhaltigkeit.

Das Bibliotheks-Team

Neujahrsapéro
für alle
Mittwoch, 8. Januar, 18-20 Uhr
Bibliothek Rifferswil



Wir laden alle Dorfbewohner, Alt oder Jung, Bibliotheksmitglied oder nicht, herzlich ein, in der Bibliothek aufs Neue Jahr anzustossen.

Eine wunderbare Gelegenheit, zusammenzukommen und sich mit alten oder neuen Freunden auszutauschen. Eintritt frei

ANZEIGE



Gemeinsam für die Region

Wir setzen uns ein.

Die Sparcassa 1816 unterstützt Vereine, Institutionen und gemeinnützige Projekte seit über 200 Jahren.

Weil sich nachhaltiges Engagement auszahlt – gestern, heute und morgen.

spc.clientis.ch/engagements

Clientis Sparcassa 1816

ANZEIGE

Freiraum

Workshop

Mit Leichtigkeit in den Frühling

Ayurveda- und Yogabasics

Samstag, 15. März 2025
9-12 Uhr

www.freiraum-rifferswil.ch

ANZEIGE

Naturbett TRINATURA

sommerholz.ch
Rifferswil · 044 764 17 77

ANZEIGE

vom TON zur FORM

Keramik für das tägliche Vergnügen

AB JANUAR 2025

Mittwochnachmittag: KERAMIKKURSE
Mittwochabend: OFFENES ATELIER

Atelier Allegra, Weisbrod Areal, Hausen am Albis

Weitere Informationen: www.lergut.ch/Kurse

ANZEIGE

Für eine Arztpraxis werden geeignete Räume in Uerzlikon, Hauptikon, Kappel oder Hausen gesucht.

Fläche zwischen 80 und 150 m², idealerweise mit 2 bis 3 Räumen.

Kontakt: 079 276 71 61 (ggf. Nachricht auf Combox, Rückruf erfolgt raschmöglichst)

ANZEIGE

Ihre Buchhaltung

sauber – ordnungsgemäss – vollständig

Führen Sie ein kleines Unternehmen und möchten sich voll und ganz auf Ihr Kerngeschäft fokussieren und sich nicht nebenbei noch um die Buchhaltung kümmern? Als Fachfrau im Finanz- und Rechnungswesen biete ich Ihnen eine optimale Unterstützung bei folgenden Arbeiten.

- allgemeine administrative Arbeiten
- Debitoren- / Kreditorenbuchhaltung
- MWST-Abrechnung
- Lohnbuchhaltung inkl. Sozialversicherungen
- Jahresabschluss inkl. Steuererklärung

Melden Sie sich gerne bei mir für ein unverbindliches Gespräch und ein individuelles Angebot.

Sandra Wickli | 8911 Rifferswil | 079 812 89 99 | wickli.s@bluewin.ch

IMPRESSUM

Die Riffi-Zytig erscheint 2-monatlich und wird an alle Haushalte in Rifferswil und Herferswil verteilt.

Gesamtauflage: 640, **Redaktion:** Christa Brunhart (Leitung), Christoph Lüthi (Mitglied)

Layout & Satz, Inserate: Christa Brunhart

Druck: Packwerk, Hausen am Albis

Papier: Recycling-Papier Rebello Blauer Engel

Redaktionsschluss: 10. Februar für März/April-Ausgabe

Kontakt: riffi-zytig@rifferswil.ch, **Homepage:** www.rifferswil.ch,

Mediadaten, allg. Infos und Archiv der Riffi-Zytig

Postadresse: Gemeindeverwaltung Rifferswil, «Riffi-Zytig»,

Jonenbachstrasse 1, Postfach 17, 8911 Rifferswil

Zustellung: per Post, Streuversand (unadressiert), per PDF auf Wunsch – **bitte uns melden**

KATHOLISCHE KIRCHE HAUSEN

JANUAR

Mittwoch, Neujahr, 1. Januar, 17.00 Uhr, Ökum. Neujahrsandacht in der ref. Kirche Hausen mit Irene und Matthias

Sonntag, 5. Januar, Dreikönige, 11.00 Uhr, Wortgottesfeier mit Matthias, Musik von Anette und Sternsinger Aussendung

Samstag, 11. Januar, 17.00 Uhr, Wortgottesfeier mit Matthias, Musik von Anette zur Tauferinnerung der Erstkommunikanten und Familien

Sonntag, 19. Januar, 11.00 Uhr, Ökum. Gottesdienst zur Einheit der Christen mit Matthias, Irene, Elisabeth und der Musik von José in der kath. Kirche Hausen

FEBRUAR

Samstag, 1. Februar, 17.00 Uhr, Familiengottesdienst mit Matthias, Musik von Anette, zu Lichtmesse und Blasiussegen mit den Tauffamilien



ANZEIGE

Ich produziere für Sie auf Bestellung zu Hause



Warenkyi (Teigtasche gefüllt...)

- mit Käse
- mit Rindfleisch
- mit Kartoffeln
- mit Weiskohl



Gefüllte Peperoni

- mit Rindfleisch und Reis
- mit Gemüse und Reis



Golubtzi (gerollte Kohlblätter gefüllt)

- mit Rindfleisch und Reis
- mit Gemüse und Reis

+41 79 74 74 213

+38 096 687 77 03

Für Bestellungen, schreiben Sie mir bitte eine Nachricht

REFORMIERTE KIRCHE RIFFERSWIL

JANUAR

Sonntag, 5. Januar, 17.00 Uhr, Konzert Ensemble savādi, Venezianische „Bonsai Opern“ aus dem 17. Jahrhundert, siehe Seite 16

Freitag, 10. Januar, 12.00 Uhr, Senioren-Essen, mit Team in der Engelscheune

Sonntag, 12. Januar, 10.00 Uhr, Gottesdienst, Thema „Unser Vater“, Kirche Rifferswil, Pfrn. Elisabeth Armingeon, Musik: Daniel Rüegg

Donnerstag, 16. Januar, 19.00 Uhr, Singkirche, eine Stunde singen im Chor unserer Kirche, keine Vorkenntnisse nötig, Leitung: Daniel Rüegg am Piano

Samstag, 25. Januar, 9.30 Uhr, Fiire mit de Chliine Im Chor der Kirche hören die Kinder eine Geschichte, singen und essen Zopf mit Zutaten. Thema: Das verlorene Lämmli

Dienstag, 28. Januar, 19.30 Uhr, Riffi- Salon, Thema: Verletzlichkeit, siehe Seite 15

Freitag, 31. Januar, 19.00 Uhr, Stille, wir treffen uns im Chor der Kirche und halten inne. Elisabeth Armingeon & Team, siehe Seite 16

FEBRUAR

Sonntag, 2. Februar, 12.00 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl, mit Heidi Degeorgi und 3. Klass- Unti, Pfrn. Elisabeth Armingeon

Freitag, 14. Februar, 12.00 Uhr, Senioren Essen, mit Team in der Engelscheune

Freitag, 28. Februar, 19.00 Uhr, Stille, wir treffen uns im Chor der Kirche und halten inne, Elisabeth Armingeon & Team, siehe Seite 16

GEMEINDE

ABFALLKALENDER
JANUAR & FEBRUAR



Grüngut

Donnerstag, 9. Januar (Christbaum-Entsorgung) & 23. Januar

Donnerstag, 6. & 20. Februar

Haushaltkehricht

Der Haushaltkehricht wird 1x pro Woche, montags ab 6.30 Uhr durch die DILECA abgeholt.

Gemeindekanzlei reguläre Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 8.00 bis 11.45 Uhr
Mittwoch zusätzlich von 14.00 bis 17.00 Uhr

AGENDA

JANUAR



Donnerstagsapéro im Rest. Pöstli
jeden Donnerstag ab 17 Uhr

GEMEINDE- UND
SCHULBIBLIOTHEK
RIFFERSWIL

Neujahrsapéro für alle
Mittwoch, 8. Januar, 18-20 Uhr,
Bibliothek, Seite 17

GEMEINDE- UND
SCHULBIBLIOTHEK
RIFFERSWIL

Bibliothek: Zäme lisme
Mittwoch, 8. Januar, 15.30-17.30 Uhr
& Mittwoch, 22. Januar, 19-21 Uhr,
Seite 17



ELKI-Treff (Eltern-Kind-Treff)
Mittwoch, 8. Jan., 9-11 Uhr, Engel-
scheune (ELKI-Turnen MO 10-11 Uhr)



Stammtisch Nachhaltiges Rifferswil
Donnerstag, 9. Januar, 20 Uhr,
Rest. Pöstli, Seite 10



**Kinoabend Verein «Dorf kino Riffers-
wil»**, Samstag, 11. Januar, 19.00 Uhr,
Engelscheune, Seite 13

GEMEINDE- UND
SCHULBIBLIOTHEK
RIFFERSWIL

Bibliothek: Gschichtli-Ziit
Mittwoch, 15. Januar, 16 Uhr, Seite 17

**Spende Blut
Rette leben**

Blutspenden
Donnerstag, 16. Januar, 17-20 Uhr,
Gemeindsaal Weid, Hausen a.A.



Werkeltreff «Upcycle your life!»
jeden 3. Dienstag, 21. Januar, ab
19.19 Uhr, Milchstrasse Hofladen,
Seite 10



Dorfjass im Pöstli, Donnerstag, 30.
Januar, 13.30 Uhr, Rest. Pöstli

FEBRUAR



Poscht-up Bar
Donnerstag, 6. Februar ab 18 Uhr,
Restaurant Pöstli, Parterre, Seite 13



**Valentin-Pralinen, heisse Schokola-
de**, Sonntag, 9. Februar, 11-16 Uhr,
Seite 9



Schulferien
10. - 21. Februar



Werkeltreff «Upcycle your life!»
jeden 3. Dienstag, 18. Februar, ab
19.19 Uhr, Milchstrasse Hofladen

GEMEINDE- UND
SCHULBIBLIOTHEK
RIFFERSWIL

Bibliothek: Gschichtli-Ziit
Mittwoch, 26. Februar, 16 Uhr,
Seite 17



Dorfjass im Pöstli, Donnerstag,
27. Februar, 13.30 Uhr, Rest. Pöstli

AUSBLICK



**Kinoabend Verein «Dorf kino Riffers-
wil»**, Samstag, 8. März, 19.00 Uhr,
Engelscheune



**Freiraum Rifferswil: Workshop,
Ayurveda & Yogabasics**, Samstag,
15. März, 9-12 Uhr, Seite 18



ausserord. Gemeindeversammlung
Mittwoch, 19. März, 19.30 Uhr
Turnhalle Primarschule, Seite 2



Gewerbeschau Oberamt 2025
25. bis 27. April, Hausen a.A.